

AUF DER SPUR DES JUGENDSCHUTZES



Emine (14), Kristina (14), Erwin (13) und Manuel (13)

Wir sind zwei Jungen und zwei Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren und kommen von der KMS Steinbauergasse. Wir haben in der Demokratiewerkstatt eine Umfrage zum Jugendschutzgesetz durchgeführt. Wir haben dazu drei Personen befragt. Unsere erste Frage lautete: Gab es als sie so jung waren wie wir auch Jugendschutzgesetze? Wir haben ältere Menschen befragt. Eine Dame konnte sich nicht erinnern, die andere antworteten mit „ja“ und eine weitere mit „nein“. Die zweite Frage lautete: Warum glauben sie, müs-

sen Jugendliche geschützt werden? Ein Mann meinte, damit Jugendliche ordentlich in Liebe und Gesetzmäßigkeit aufwachsen können. Zwei weitere meinten, dass alle Menschen geschützt werden müssen. Die dritte Frage lautete: Glauben Sie, dass 16-jährige eine Begleitperson brauchen, wenn sie abends ausgehen? Eine Person antwortete mit „ja“, eine andere mit „nein“ und eine weitere mit: Kommt darauf an wohin er/sie geht.



KINDERRECHTE? KENNST DU SIE?



Anna (13), Katarina (13) und Kevin (13)

Kinderrechte sind die Rechte für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. In den meisten Ländern gibt es keine Kinderrechte und dort werden die Kinder auch nicht gut behandelt. Zum Beispiel in Afrika und Asien werden Kinder versklavt und missbraucht. Beispiele für Kinderrechte sind die folgenden. Erstens Beteiligungsrechte, wie zum Beispiel Meinungs- und Informationsfreiheit. Das heißt Kinder haben das Recht sich zu informieren und ihre Meinung zu äußern. Zweitens Rechte auf adäquate Grundversorgung. Das beinhaltet auch soziale Integration von Kindern mit Behinderungen. Unserer Meinung nach sollen behinderte Kinder besondere Pflege, eine angemessene Erziehung und Bindung erhalten. Drittens Rechte auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung. Es muss auch Rahmenbedingungen für die Adoption geben. In den Ländern, in denen Adoption zugelassen ist, muss sie im besten Interesse der Kinder und unter ganz bestimmten Bedingungen erfolgen. Zu den Kinderrechten haben wir Herrn Schennach befragt, der Mitglied im Bundesrat ist. Reporter: „Wieso haben Kinder spezielle Rechte? Herr S.: „Weil man sie beschützen muss, sie können sich noch nicht selbst ernähren und verdienen kein eigenes Geld.“ R.: „Wieso wurden Kinderrechte eingeführt und wann wurden sie eingeführt?“ Herr S.: „Zum Schutz der Kinder. In Österreich wurden sie am 5. Oktober 1992 unterschrieben“ R.: „Was passiert wenn sich Eltern nicht an Kinderrechte halten?“ Hr. S.: „Die Eltern bekommen eine Strafe.“ R.: „Sind Kinderrechte Gesetze oder Empfehlungen?“ Hr. S.: „Es sind Gesetze und es gibt dazu auch Empfehlungen.“

ALLES UNTER KONTROLLE?

Wer kontrolliert die Gesetze?

Die Gewaltentrennung soll erreichen, dass keine Gruppe innerhalb eines Staats zu viel Macht hat. Die Gruppen haben verschiedene Funktionen, sie kontrollieren sich gegenseitig damit kein Machtmissbrauch entsteht. Die Legislative ist damit beschäftigt, Gesetze zu machen. Die Exekutive übt die Gesetze aus und die Judikative setzt die Strafen, wenn Gesetze nicht eingehalten werden. In Österreich kontrolliert auch die Opposition die Gesetze, welche die Regierung macht. Als Opposition wird jene Gruppe bezeichnet, die nicht in der Regierung ist. Wir haben Herrn Stefan Schennach (Mitglied des Bundesrats) befragt: „Wer kontrolliert die Gesetze?“ Hr. S.: „Die Exekutive kontrolliert die Gesetze. Zur Exekutive gehören Ämter und die Polizei. Ein Amt ist eine Gruppe oder eine Person, die Gesetze überprüft. Aber nur das Gericht kann über Strafen entscheiden.“ Wir haben auch die Frage gestellt: „Kann das Volk Gesetze kontrollieren?“ Diese Frage hat uns Frau Mag. Dunja Kopesky beantwortet: „Ja, jeder kann Anzeigen erstatten und dann kann die richtige Behörde kontrollieren, ob die Anzeige gerechtfertigt ist.“

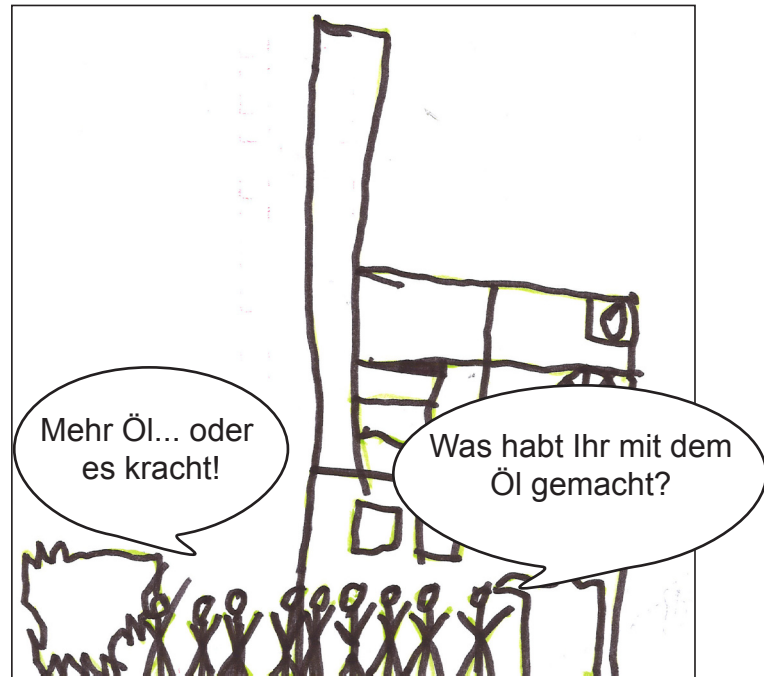


Ahmed (14), Danijel (15), Nikita (14), und Christoph (13) haben sich damit beschäftigt wer die Gesetze kontrolliert.

CHAOS, ANARCHIE, UND GEWALT. WER KANN HELFE N?

Wer macht die Regeln, was veranlasst Menschen dazu sie zu brechen und wer kann helfen, wenn das geschieht?

Wir brauchen Regeln um Ordnung zu haben, wenn wir keine Regeln hätten, dann hätten wir keine Ordnung. Wenn man mit der Straßenbahn fährt, sollte man einen Fahrschein kaufen und zwicken. Zum Beispiel sollte man beim Essen Messer und Gabel benutzen und nicht mit der Hand essen, da dies sehr unappetitlich wäre. In der Schule gibt es auch Regeln, die man befolgen sollte. Zum Beispiel ist es bei uns in der Schule üblich, dass man Hausschuhe trägt. Auch wenn es Gewalt in der Schule gibt, zum Beispiel ein Jugendlicher von einer Gruppe geschlagen wird, sollte jemand die Polizei anrufen. Sie ist dafür verantwortlich, ob Regeln eingehalten werden und kann helfen. Wie wäre es wenn sich niemand mehr an die Regeln halten würde? Was könnte Menschen dazu bringen Regeln zu brechen? Und was wäre, wenn nicht geholfen wird? Um diese Fragen zu klären, haben wir einen Experten aus dem Parlament befragt. Herr Stefan Schennach ist Mitglied des Bundesrates und kennt sich mit den Gesetzen in den Bundesländern aus. Als erstes haben wir ihn gefragt, ob er sich eine Anarchie vorstellen kann, wenn es kein Erdöl mehr gibt! Er selbst glaubt, dass es die nächsten zehn Jahren noch Erdöl geben



Ein düstere Zukunftsvision: Einen gnadenlosen Aufstand von Bürgern. Sie sind wütend, weil es kein Erdöl mehr gibt. Es herrscht Anarchie. (gemalt von Christoph)

wird. Er ist optimistisch, dass neue Technologien entwickelt werden, zum Beispiel Elektroautos, die helfen können, dass immer teurer werdende Benzin zu ersetzen. Als chaotischen Zustand sieht es Herr Schennach, wenn Menschen keine Arbeit haben und sich deshalb nichts leisten können. Auch zu Gewalt an der Schule haben wir ihn gefragt. Seiner Meinung nach sollte man sich an die LehrerInnen wenden. Außerhalb der Schule sollte man sich an den Straßenbahnfahrer, den Parkservice oder an die Polizei wenden. Wenn eine Person Hilfe verweigert, dann sollte man sich gleich an die nächste Person wenden.



Mirela (14), Sabina (13) und Christoph (14) im Interview mit Herrn Schennach und Frau Kopesky.



**Die Klasse 4a der KMS Steinbauergasse**

VERLETZUNG VON MENSCHENRECHTEN

Kinder leiden besonders darunter, wenn Menschenrechte verletzt werden.

**Julia (14), Yani (14), Sabrina (13)**

Auch bei uns im Schulunterricht sind Menschenrechte ein Thema. Menschenrechte sind Rechte, die für alle Menschen überall auf der Welt gelten. Der Anspruch auf Leben und darauf, seine Meinung zu sagen und viele andere Rechte, zählen zu den Grund- und Freiheitsrechten. Die Menschenrechte gelten für alle, egal wo man herkommt, welche Hautfarbe man hat, welche Sprache man spricht oder welches Aussehen man hat. Die Menschenrechte sind dafür da, dass jeder seine eigenen Meinungen haben darf, oder jeder seinen eigenen Glauben leben darf. Wir haben zu diesem Thema Herrn Stefan Schenach, der im Bundesrat sitzt, einige Fragen gestellt. Reporter: „Was kann man dagegen tun, wenn sich Länder nicht an die Menschenrechte halten?“ Herr S.: „Man kann die anderen Länder



nicht dazu zwingen, aber man kann etwas dagegen machen. Zum Beispiel kann man auf Produkte verzichten, die mit Hilfe von Kinderarbeit hergestellt wurden. Wenn das nicht funktioniert, kann man mit Vertretern dieser Länder reden, um Druck auszuüben.“ R.: „Warum gibt es in Afrika noch immer Kinder die kämpfen müssen?“ Hr. S.: „Manche Kinder müssen kämpfen, obwohl sie es gar nicht wollen. Die Kinder würden lieber spielen als kämpfen. Sie werden gar nicht erst gefragt was sie wollen. Viele Erwachsene sterben im Kampf um ihr Zuhause. Und wenn nicht mehr genug Erwachsene zum Kämpfen da sind, werden auch Kinder dazu gezwungen. Durch Armut, Krieg und Gewalt werden sie verängstigt.“

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**4a KMSI Steinbauergasse 27 1120 Wien
Ahmed Abou Zaid, Anna Prummer, Christoph
Niebauer, Christoph Schimandl, Danijel Marinkovic,
Eser Emine, Erwin Tahirovic, Julia Brandstetter,
Katarina Djordjevic, Kevin Szeleczy, Kristina
Radu, Manuel Niebauer, Manuela Obradovic, Mirela
Abidovic, Nikita Murchenko, Sabina Rauf, Sabrina
Kern, Serena Fuchs, Yani Xu**

Bildquellen:

**http://www.tdh.de/medien/2_2003/verbraucher.htm,
[http://www.disco-insider.de/location/disco_plaza/1.
location.html](http://www.disco-insider.de/location/disco_plaza/1.location.html)**